

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Walter und Laura Neugebauer (GRÜNE)

vom 23. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2024)

zum Thema:

**Queeres Treptow-Köpenick – was tun Senat und Bezirk zur Förderung von
queerer Vielfalt und queerem Leben?**

und **Antwort** vom 12. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter und Frau Abgeordnete Laura Neugebauer (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19210
vom 23. Mai 2024
über Queeres Treptow-Köpenick – was tun Senat und Bezirk zur Förderung von queerer Vielfalt und queerem Leben?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher den Bezirk Treptow-Köpenick um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Maßnahmen ergreift der Bezirk zur Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, zum Empowerment von LSBTIQ* und zur Bekämpfung von Queerfeindlichkeit?
Bitte um Darstellung jeweils für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025.

Zu 1.: Nach Kenntnis des Senats erfolgt eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden über verschiedene Angebote, wie Diversity-Schulungen, die durch die Führungskräfte unterstützt werden, oder die Möglichkeit zur Teilnahme an der AG Queer des Bezirksamtes. Insbesondere die Beauftragten arbeiten grundsätzlich intersektional und schließen queere Lebensaspekte mit ein. Nachfolgend werden die Maßnahmen relevanter Organisationseinheiten des Bezirksamtes aufgelistet:

Wirtschaftsförderung

Die bezirkliche Wirtschaftsförderung arbeitet mit dem Netzwerk TQTK "Team Queer Treptow-Köpenick" zusammen. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung motiviert Unternehmen, sich stärker im Bereich LSBTIQ+ zu engagieren und ein Diversity Management einzuführen und die Charta der Vielfalt zu unterzeichnen. Im Rahmen des Stadtmarketings wird auf die Themen Queer und LSBTIQ+ eingegangen und in die Entwicklung touristischer Routen eingeplant.

Amt für Weiterbildung und Kultur

Für die genannten Berichtsjahre Jahre gilt, dass die Stadtbibliothek Medien mit Bezug zu LSBTIQ+ erworben und bzw. erwerben wird. Die Medien werden entsprechend verschlagwortet und - wenn räumlich möglich - separat aufgestellt, insbesondere im Jugendbibliotheksbereich. Im Zusammenhang mit entsprechenden Aktionswochen werden thematisch passende Medienpräsentationen erstellt.

Abteilung für Ordnungsdienste

Das Ordnungsamt evaluiert fortlaufend Kenntnisse und individuelle Diversity-Denkweisen der Mitarbeitenden und steuert diese in die Veränderung der Organisationskultur ein. Beispielsweise werden Führungskräfte des Ordnungsamtes durch Erfahrungsaustausch in den Dienstberatungen sowie Teilnahme an Veranstaltungen im Rahmen der "Woche der Vielfalt" sensibilisiert. Ferner haben Führungskräfte spezifische Fortbildungen, wie z.B. das E-Learning zum Landesantidiskriminierungsgesetz für Führungskräfte (Selbstlernangebot), absolviert.

Ergänzend wurden in den nachfolgenden Jahren folgende Maßnahmen ergriffen:

Jahr 2022

Gründung AG Queer (intern, Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung für Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen und Umwelt ist Mitglied)

Schirmherrschaften, Grußworte und Präsenz des Bezirksbürgermeisters bei queeren Veranstaltungen. Zusätzlich Präsenz der AG Queer beim CSD in Berlin.

Jahr 2023

Erarbeitung eines innerbezirklichen Aktionsplans für queeres Leben und gegen Queerfeindlichkeit bis Ende 2024

Planungen für 2025

Beginn und Umsetzung der Maßnahmen des Aktionsplans

2. Welche Mittel stellt der Bezirk dafür zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die Jahre 2022, 2023 und den Doppelhaushalt 2024/2025 aufschlüsseln

Zu 2.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass keine Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Einzelne Veranstaltungen/ Maßnahmen wurden oder werden mit kleineren Beträgen über den bezirklichen Haushalt (Büro des Bezirksbürgermeisters) unterstützt. Bezirklich geförderte Projekte haben den Anspruch, allen - auch vulnerablen - Zielgruppen zur Verfügung zu stehen und niedrigschwellig zugänglich zu sein.

3. Welche Maßnahmen ergreift der Senat zur Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, zum Empowerment von LSBTIQ* und zur Bekämpfung von Queerfeindlichkeit im Bezirk?
Bitte um Darstellung jeweils für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025.

4. Welche Mittel stellt der Senat dafür zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die Jahre 2022, 2023 und den Doppelhaushalt 2024/2025 aufschlüsseln.

Zu 3. und 4.: Der Senat verweist auf die Antworten zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/19202, Fragen 3 und 4.

5. Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt für 2024 und 2025, um den Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 (IGSV) im Bezirk umzusetzen?

Zu 5.: Der Berliner LSBTIQ+ Aktionsplans 2023 (IGSV) wurde in die Zielsetzung und Maßnahmen des innerbezirklichen Aktionsplan einbezogen. Die Umsetzung des bezirklichen Aktionsplans erfolgt 2025. Ergänzend verweist der Berliner Senat auf die Beantwortung der Fragen 1 und 3.

6. Welches Bezirksamtsmitglied ist federführend, welche Stelle(n) ist/sind ausführend für die Umsetzung der IGSV und die weiteren Maßnahmen im Bereich LSBTIQ* zuständig? Bitte aufschlüsseln.

Zu 6.: Nach Kenntnis des Senats liegt die Federführung beim Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Bürgerdienste, Personal, Finanzen, Immobilien und Wirtschaft unter Einbeziehung aller Abteilungen.

7. Wurde im Bezirk eine Ansprechperson für die Umsetzung der IGSV benannt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, an welcher Stelle im Bezirksamt ist die Ansprechperson angedockt?

Zu 7.: Nein, nach Aussagen des Bezirkes wurde keine Ansprechperson für die bezirkliche Umsetzung der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) benannt.

8. Gibt es im Bezirk eine*n Queerbeauftragte*n? Wenn nein, gibt es Planungen zur Einrichtung einer solchen Stelle? Wenn ja, seit wann, mit welchem Stellenumfang und mit welchem Arbeitsgebiet?

Zu 8.: Nach Mitteilung des Bezirkes an den Senat wurde keine Beauftragte Person für das Thema Queer benannt. Eine entsprechende Beauftragung durch den Bezirk ist jedoch in Planung.

9. Welche Veranstaltungen gibt es im Bezirk mit LSBTIQ*-Bezug? In welcher Form werden diese vom Bezirk unterstützt?

Zu 9.: Nach Kenntnis des Senats fand das „Queere Herbstfest“ unter der Schirmherrschaft und mit Grußwort des Bezirksbürgermeisters statt. Des Weiteren wurde das Fest bereits 2023 durch das Team Queer Treptow Köpenick und die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt. Die Schirmherrschaft wurde vom Bezirksbürgermeister übernommen. Die Bezirksstadträtinnen waren mit Redebeiträgen vertreten. Im Jahr 2024 gab es zudem eine Infokampagne zum Internationalen Frauentag, die auf die Vulnerabilität von queeren Menschen durch geschlechtsspezifische Gewalt hinwies.

10. An welchen Veranstaltungen und Aktionstagen mit queerem Kontext (z.B. CSD, IDAHOBIT, Fahnenhissung etc.) nehmen Bürgermeister*in und Stadträt*innen regelmäßig teil?

Zu 10.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass der Bezirksbürgermeister, Stadträte und Stadträtinnen am Magnus-Hirschfeld-Tag, am Queeren Herbstfest, an Fahnenhissungen zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-Inter- und Transfeindlichkeit (IDAHOBIT) am 17. Mai sowie zur Prideweek und zu weiteren Gedenktagen der queeren Communitys teilgenommen haben.

11. Finden LSBTIO*-Anliegen in den bezirklichen Museen und bei bezirklichen Ausstellungen Berücksichtigung? Werden Aspekte von gesellschaftlicher, geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und Gendermainstreaming bei Ausstellungskonzepten mitgedacht?

Zu 11.: Nach Kenntnis des Senats werden LSBTIQ+ Anliegen bei den inhaltlichen Konzeptionen von Ausstellungen und Veranstaltungen sowohl in den bezirklichen Museen als auch in den kommunalen Galerien berücksichtigt.

12. Welche öffentlichen Orte zur Erinnerung oder Auseinandersetzung mit queerer Geschichte gibt es im Bezirk?

Zu 12.: Der Bezirk verweist hier auf das Ehrengrab Friedrich Radzuweit in Berlin-Wilhelmshagen.

13. Gibt es im Bezirk Angebote für queere Jugendliche? Sind Jugendclubs und andere Jugendfreizeiteinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Jugendeinrichtungen über berlinweite Angebote für queere Jugendliche?

Zu 13.: Nach Kenntnis des Senats gibt es im Bezirk Treptow-Köpenick entsprechende Angebote. So ist das Jugendkunst- und Kulturzentrum „Gérard Philipe“ eine offene Jugendfreizeiteinrichtung, die alle jungen Menschen gleichermaßen adressiert. Zudem finanziert der Bezirk über die gesamtstädtischen Mittel für die Jugendarbeit das Projekt "JuKuZ goes Queer" in der Bezirksregion Alt-Treptow. Dieses Projekt soll zudem als Multiplikator in andere Jugendfreizeitangebote wirken und mit Expertise für die Etablierung von Angeboten für queere junge Menschen in anderen Jugendfreizeitangeboten zur Verfügung stehen. Auch in anderen Jugendfreizeiteinrichtungen werden Angebote für queere Jugendliche gemacht. Daneben wird über Fort- und Weiterbildungen des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) zum Themenfeld informiert. Das Jugendamt selbst verfügt über keine weiteren Ressourcen, um themenspezifische Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeitende der Einrichtungen anzubieten. Die Informationen erfolgen über Newsletter, Infomails und Aushänge.

14. Gibt es im Bezirk Angebote für queere Senior*innen? Sind Senior*innentreffs und andere Senior*inneneinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Senior*inneneinrichtungen über berlinweite Angebote für queere Senior*innen?

Zu 14.: Nach Kenntnis des Senats findet in diesem Jahr im Bezirk die Veranstaltung "Queer Leben seit Generationen" Film und Gesprächsnachmittag zur homosexuellen Emanzipationsbewegung statt. Zusätzlich sind die Angebote der Altenhilfe und Treffs grundsätzlich offen für alle alten und älteren Menschen, das betrifft auch Queers.

15. Gibt es im Bezirk Angebote für Regenbogenfamilien? Sind Familientreffs und andere Familieneinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Familien- und Kindereinrichtungen über landesweite Angebote für Regenbogenfamilien?

Zu 15.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass im Rahmen der Angebote der bezirklichen Familienzentren auch Angebote für Regenbogenfamilien umgesetzt werden. Die Informationen erfolgen über Newsletter, Infomails und Aushänge. Familientreffs und Familieneinrichtungen sind sensibilisiert. Ergänzend wird auf die Fort- und Weiterbildungsangebote des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) verwiesen.

16. Gibt es im Bezirk Angebote für queere wohnungs- oder obdachlose Menschen? Sind Angebote für wohnungs- oder obdachlose Menschen im Bezirk für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt?

Zu 16.: Der Senat hält bezirksübergreifende Angebote speziell für wohnungslose LSBTIQ+ Personen vor. Zur Übersicht wird auf folgende Website verwiesen:
<https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/angebote/lgbtiq-1388266.php>

17. Sind der Bezirksverwaltung LSBTIQ*-feindliche Vorfälle oder Übergriffe im Bezirk bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2022, 2023 und bis zum 1.5.2024 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk?

Zu 17.: Nach Kenntnis des Senats sind über das Register Treptow-Köpenick folgende Fälle für den genannten Bereich bekannt:

Jahr 2022: 27 Fälle

Jahr 2023: 63 Fälle

Dem Ordnungsamt im Bezirk sind bislang keine LSBTIQ+-feindlichen Vorfälle oder Übergriffe bekannt geworden. Darüber hinaus berichtet das Berliner Monitoring trans- und homophobe Gewalt kontinuierlich und bezirklich differenziert über politisch motivierte Straftaten in den Themenfeldern „Geschlecht/sexuelle Identität“, „geschlechtsbezogene Diversität“ und/oder „Sexuelle Orientierung“.

18. Mit welchen Partner*innen wie Polizei oder zivilgesellschaftlichen Projekten arbeitet der Bezirk gegen Homo- und Transfeindlichkeit zusammen? Wo und wie informiert der Bezirk zu Angeboten für Opfer von queerfeindlichen Übergriffen?

Zu 18.: Nach Mitteilung des Bezirkes an den Senat erfolgt die Zusammenarbeit in Bezug auf die Fragestellung unter anderem mit der Polizei Abschnitt 36 bzw. mit der dortigen LSBTIQ+ Ansprechperson sowie mit der Aktion Noteingang in Treptow-Köpenick.

Berlin, den 12. Juni 2024

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung